

Vorbereitung eines Demonstrators transport- und informationstechnischer Möglichkeiten zur Bündelung und Verlagerung von Transporten auf den Verkehrsträger Schiene für das GVZ Hafen Nürnberg

1. Ausgangslage - Metropolregion Nürnberg

Die Metropolregion Nürnberg gehört zu den 10 größten Wirtschaftsräumen Deutschlands und ist eines der wichtigsten Wirtschaftszentren in Bayern. Vor dem Hintergrund einer hervorragenden Infrastruktur qualifiziert die Europäische Union (EU) die Region Nürnberg als EU-Gateway to Eastern Europe. Mit der Vollendung der EU-Osterweiterung zum 1. Mai 2004 rückte die Region Nürnberg wieder in eine geo-zentrale Lage im gesamt europäischen Wirtschaftsraum. Ende April 2005 wurde der Region Nürnberg offiziell der Status einer „Metropolregion“ verliehen.

Metropolregion Nürnberg - Zahlen und Fakten

Bevölkerung	2,5 Mio.
Unternehmen	145.000
Außenhandelsunternehmen	2.500
Unternehmensvertretungen und Niederlassungen im Ausland	8.000
Unternehmen mit Handelsbeziehungen zu MOE-Ländern	1.100
Exportquote	41%
Dienstleistungsquote	61%
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	68 Mrd. €
Industrieumsatz	30 Mrd. €

2. Güterverkehrszentrum (GVZ) Hafen Nürnberg

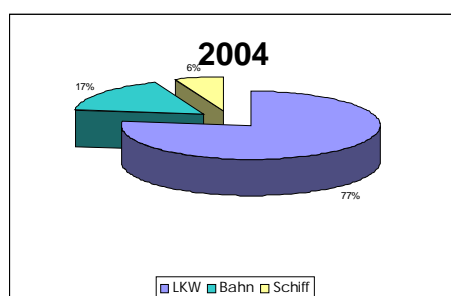
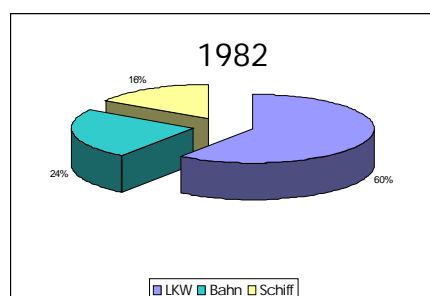
Seit der Inbetriebnahme des Hafens 1972 hat sich das GVZ Hafen Nürnberg zum größten trimodalen Logistikzentrum in Süddeutschland entwickelt. Der Main-Donau Kanal verbindet die beiden Fluss-Systeme Rhein und Donau zum längsten durchgehenden Verkehrskorridor Europas.

Im Bahnverkehr stellt die Hafen Nürnberg-Roth GmbH als Eisenbahninfrastrukturunternehmen den Ansiedlern und Kunden eine leistungsfähige Hafenbahninfrastruktur mit Stellwerk und insgesamt 36 km Gleislänge zur Verfügung.

Am 7. Oktober 2004 erfolgte der Spatenstich zum Bau einer trimodalen Umschlagsanlage für den kombinierten Ladungsverkehr (KLV) und zum Teilausbau des dritten Hafenbeckens. In einem zweiten Ausbauschritt ist die Verlagerung des derzeit innerstädtischen Container-Umschlagbahnhofs in das GVZ Hafen Nürnberg geplant.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht Wandel - und Handlungsbedarf - im Verkehrsträger-Mix des Güterverkehrszentrums Hafen Nürnberg:

Entwicklung Anteil der Verkehrsträger am Güterverkehrsaufkommen 1982 – 2004 (in %)



Kurzinformation
Stand: 31. Mai 2005

Kontakt:

Anton Gerner

Zugspitzstraße 152
90471 Nürnberg

Tel.: 0911 / 81 37 00 24

Fax: 0911 / 81 37 00 23

E-Mail: a.gerner@t-online.de

IGVZ e.V.

c/o B. Dettmer
Reederei GmbH & Co.
Antwerpener Str. 19
90451 Nürnberg

www.igvz-nuernberg.de
info@igvz-nuernberg.de

Sprecher:

Hans-Peter Ingendorn
Anton Gerner

3. Ziele des Projekts GVZ^{Telematik}

- § Nutzung bestehender schienengebundener Verkehre aus und zum GVZ Hafen Nürnberg zu erhöhen und diese Möglichkeiten regional auch für Nicht-GVZ-Anlieger nutzbar zu machen,
- § Transportverlagerung von der Straße auf die Schiene und Förderung der Transportbündelung auf die Schiene,
- § Vorbereitung einer Demonstration von Möglichkeiten und Notwendigkeiten packstückorientierter Sendungsverfolgung in gebrochenen Verkehren,

Eingesetzt werden bereits vorhandene fahrzeuggestützte Telematiksysteme im Vor- und Nachlauf; ergänzt werden diese durch autonome Systeme zur Verfolgung von Wechseinheiten bzw. Container (auf Basis vom GPS und GSM).

Im Rahmen des Projekt GVZ^{Telematik} wird geprüft,

- § wie transportbegleitende Informationen – über Wechseinheit, Transporteinheit, Packstück, Transportmittel und Logistik-Dienstleister – in Echtzeit für die an der Transportkette beteiligten Akteure in standardisierter Form realisiert werden können,
- § welche Bedingungen – Zeit, Technik, Organisation – die umweltschonende Nutzung unternehmensbezogener Schienentransporte und Relationen durch andere Logistik-Dienstleister ermöglichen bzw. erleichtern (Kooperation),
- § ob und wie vorhandene Techniken und Abläufe unter diesen Bedingungen in beispielhaften Transportbeziehungen praxistgerecht zusammenwirken können.

4. Bisherige Ergebnisse

- § Die Verknüpfung von Packstück und Ladegefäß und die Bereitstellung verknüpfter Informationen erleichtern kooperative Transportformen.
- § Bei Beachtung von Zeitfenstern besteht bei im GVZ ansässigen Logistik-Dienstleistern großes Interesse an Transport-Verlagerung auf die Schiene.
- § Herausragendes Ergebnis allerdings ist eine sehr hohe Kooperationsbereitschaft bei den vorerst befragten Logistik-Dienstleistern:

Möglichkeit zur Transportverlagerung auf die Schiene?	Ja	80%	
	Nein	20%	
Vermittlung schienengebundener Transport- / Laderaumkapazitäten sinnvoll?	Ja	60%	über Carrier (Zugbetreiber)
		20%	über Logistik-DL zentral für GVZ
	Nein	20%	über externe Clearingstelle
		40%	
Transportdurchführung in Kooperation mit anderen Logistik-Dienstleistern?	Ja	20%	im Vorlauf
		80%	im Hauptlauf
		20%	im Nachlauf
	Nein	20%	
Wettbewerbsausschlüsse bei Kooperation mit anderen Logistik-DL?	Ja	20%	Grund: Kundenschutz
	Nein	80%	

Gefördert durch:



Freistaat Bayern



Stadt Nürnberg

Projektpartner:



Hafen Nürnberg-Roth



Sponsor:

